

Geschäftsbericht 2019



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Investoren,

mit dem vorliegenden Geschäftsbericht informieren wir Sie über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss der amalphi ag für das Geschäftsjahr 2019.

Im Geschäftsjahr 2019 konnte der Trend sich stabilisierender Umsätze, der seit Anfang 2017 zu beobachten ist, weiter fortgeschrieben werden. Bei einer Umsatzsteigerung von rd. 17% gegenüber dem Vorjahr und einer Kostenstruktur, die in fast allen Bereichen auf Vorjahresniveau liegt, hat sich der Jahresfehlbetrag im Konzern gegenüber 2018 deutlich reduziert. Das Ziel, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen, wurde aber nicht erreicht. Der Auftragseingang lag zwar mit Euro 2,9 Mio. deutlich höher als in den vorangegangenen Jahren, wird sich aber aufgrund der Notwendigkeit einer periodengerechten Zuordnung als Umsatz erst ab dem Geschäftsjahr 2020 positiv im Konzernergebnis niederschlagen.

In den konsolidierten Konzernzahlen findet zum ersten Mal eine neue Tochtergesellschaft Berücksichtigung, die mindmaxx IT GmbH. Im August 2019 hatte die amalphi ag die assets der mindmaxx IT- GbR über eine eigene, neue 100%ige Tochtergesellschaft erworben und für die Monate August- Dezember 2019 entsprechend konsolidiert.

Die mindmaxx IT GmbH berät und betreut insbesondere Arztpraxen bei der Ausstattung mit der kompletten IT- Infrastruktur, der Implementierung von Software sowie der Wartung in diesen Bereichen. Das Unternehmen arrondiert damit die Geschäftsfelder der amalphi ag und ermöglicht es zudem, neue Kundensegmente zu erschließen.

Auch im Jahr 2019 war die amalphi ag wieder aktiv am Kapitalmarkt tätig. Im Mai/ Juni 2019 wurde erfolgreich eine Bar-Kapitalerhöhung mit einem Bezugsverhältnis von 8:1 platziert.

Im Spätsommer 2019 wurde eine weitere Bar- Kapitalerhöhung umgesetzt, bei der das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen war. Durch diese Kapitalmaßnahmen und die Tatsache, dass sich der Konzernfehlbetrag 2019 im Vergleich zum Vorjahr reduziert hat, ist der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag des Konzerns deutlich gesunken.

Die im März 2019 fällige Teilschuldverschreibung wurde zurückbezahlt. Praktisch zeitgleich konnte eine neue, ebenfalls auf USD nominierte Teilschuldverschreibung im selben Volumen mit einjähriger Laufzeit platziert werden.

Positiv ist weiterhin zu bemerken, dass unsere Wirtschaftsprüfer für das Geschäftsjahr 2019 ein uneingeschränktes Testat erteilt haben und damit die Ordnungsmäßigkeit unseres Rechnungswesens und der entsprechenden Prozesse bestätigt haben.

Vorstand und Aufsichtsrat sind zuversichtlich, dass nach der Umsatzstabilisierung in 2019 und mit den Umsätzen, die bereits „in den Büchern sind“, sich aber erst – durch die Periodenabgrenzung - ab 2020 als solche niederschlagen werden, im Geschäftsjahr 2020 eine weitere Umsatzsteigerung möglich ist. Hierzu wird auch das neue Geschäftssegment der mindmaxx IT einen positiven Beitrag leisten.

Über unser angestammtes Kerngeschäft hinaus plant die amalphi ag, sich an Unternehmen zu beteiligen, die in lukrativen Märkten vertreten sind und die es ermöglichen sollen, dass sich das Geschäftsvolumen der amalphi ag deutlich ausweitet und mittelfristig signifikant Umsatz- und Ertragsteigerungen realisiert werden können.

Gez.
Vorstand und Aufsichtsrat

amalphi ag, München
Konzernlagebericht 2019

Die Aktien der amalphi ag (ISIN DE0008131350), einer der führenden IT-Service-Provider in Deutschland, werden im Basic Board (Freiverkehr) der Deutsche Börse AG gehandelt.

Das Geschäftsjahr 2019 ist zufriedenstellend verlaufen, der Umsatz im Konzern konnte mit EUR 2,409 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR: 2,060 Mio.) deutlich um ca. 17 % gesteigert werden. Das Betriebsergebnis (EBIT) wurde ebenfalls deutlich verbessert und lag mit TEUR -489 signifikant über dem Vorjahr (TEUR -720), ist aber vom angestrebten Null-Ergebnis noch ein gutes Stück entfernt. Ursächlich ist die Tatsache, dass der geplante im Geschäftsjahr buchbare Umsatz nicht ganz erreicht werden konnte, sowie die in 2019 mit TEUR 1.371 höher ausgefallenen Personalkosten (Vorjahr TEUR 1.200).

Weiter positiv hat sich unsere Tochtergesellschaft service & more IT-Competence GmbH entwickelt. Das Geschäftsvolumen unserer Servicegesellschaft ist von TEUR 1.089 in 2018 auf TEUR 921 in 2019 leicht gefallen, es wurde aber ein positives Ergebnis erreicht. Die Servicegesellschaft arbeitete früher überwiegend für die Muttergesellschaft, inzwischen stehen Dritte als Auftraggeber im Mittelpunkt. Gemessen am Jahresumsatz entfielen im Jahr 2019 47% (Vorjahr 31%) auf das Geschäft mit Dritten, 53% (Vorjahr 69%) trug das Geschäft für die Muttergesellschaft zum Umsatz bei.

Die seit August 2019 dem Konzern zugehörige mindmaxx IT GmbH erzielte in den Monaten August bis Dezember 2019 einen Umsatz von TEUR 120 und ein Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von TEUR -55. Letzteres vor allem bedingt durch Kosten im Zusammenhang mit der Eingliederung in die amalphi ag und die Neuorganisation der mindmaxx IT GmbH.

Hinsichtlich der Finanzierung des Unternehmens können ebenfalls positive Entwicklungen aufgezeigt werden.

So wurden im Sommer 2019 zwei Kapitalerhöhungen erfolgreich platziert.

Im März 2019 zahlte amalphi die fällige Teilschuldverschreibung in Höhe von TUSD 400 zurück. Praktisch zeitgleich gab das Unternehmen –revolvierend - eine Anleihe in Höhe von TUSD 400 aus, die vollständig gezeichnet wurde.

Wir danken an dieser Stelle unseren Investoren und Anleihezeichnern, die sich an diesen Maßnahmen beteiligt haben, für ihr Engagement und ihr Vertrauen.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft fand nach dem Umzug der Gesellschaft nach München am 10. Juli 2019 zum ersten Mal in Frankfurt, einem Börsenplatz, an dem die amalphi-Aktie gehandelt wird, statt.

Im November 2019 fand zudem eine außerordentliche Hauptversammlung am Sitz der Gesellschaft in München statt. Den beiden einzigen Tagesordnungspunkten, nämlich den Abschlüssen von Ergebnisabführungsverträgen mit den Tochtergesellschaften der amalphi ag, service&more IT competence GmbH und mindmaxx IT GmbH, wurde mit deutlichen Mehrheiten Zustimmung erteilt. Die Ergebnisabführungsverträge wurden noch im Kalenderjahr 2019 eingetragen und sind damit seit 2019 gültig.

Marktumfeld

Der Umsatz mit Produkten und Diensten der Informationstechnologie (Software, IT-Dienstleistungen, IT-Hardware) für Deutschland war in den letzten drei Jahren relativ stabil in der Größenordnung von 87 bis 93 Milliarden Euro (Quelle: Bitkom, Eito, Januar 2020). Darunter auch der Bereich „IT-Services“. Hierzu gehört das für die amalphi ag relevante Wartungsgeschäft. In 2019 wurde in diesem Marktsegment („IT-Services“) ein Umsatz von ca. 41 Milliarden Euro erwirtschaftet.

Von diesem Volumen entfallen nach unserer Einschätzung nach wie vor etwa 3 Milliarden Euro auf für den Konzern relevante Wartungs- und Instandsetzungsleistungen, eine Größenordnung, die auch in 2020 Bestand haben sollte.

Wie in den Jahren zuvor sahen wir uns auch im Jahr 2019 einem starken Wettbewerb mit Herstellern, die ihre Positionen im Wartungsgeschäft auszubauen versuchen, und wenigen großen sogenannten TPMLern (Third Party Maintenance), die eine herstellerunabhängige Wartung anbieten, ausgesetzt. Die Zahl der Anbieter in Bereich TPM ist in Deutschland nach wie vor überschaubar.

Wir gehen davon aus, dass eine Marktkonsolidierung einsetzen wird, da viele der Marktteilnehmer ein Umsatzvolumen von unter 1 Million Euro p.a. realisieren und damit in sich abzeichnenden schwierigen Zeiten Schwierigkeiten haben dürften, in diesem kompetitiven Markt zu bestehen.

Die Prognosen der bekannten und anerkannten Marktforschungsinstitute sehen zwar für 2020 stabile Märkte voraus, allerdings datieren diese Schätzungen aus Zeiten vor der Corona- Pandemie und haben inzwischen vermutlich ihre Gültigkeit verloren. Einige Teilbereiche der für IT- Produkt- und IT- Dienstleistungsindustrie werden wohl vom aktuellen Umfeld profitieren können, wie z.B. Videokonferenzanbieter.

Für die meisten Unternehmen stellen sich aber bisher nicht erlebte Herausforderungen.

So muss auch die amalphi davon ausgehen, dass bisher geplante Neuinvestitionen unserer Kunden in Infrastruktur verschoben werden und sich folglich auch der Abschluss der hierfür regelmäßig notwendigen Wartungsverträge auf der Zeitachse verschiebt.

Je länger die Krise andauert, umso unrealistischer ist es, von den bis dato prognostizierten mindestens stabilen oder auch steigenden Umsatzzahlen für die Märkte auszugehen, in denen sich die amalphi ag bewegt.

Geschäftsentwicklung im Konzern im Jahr 2019

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2019 belief sich auf TEUR 2.409 (Vorjahr: TEUR 2.060). Das Vertragsvolumen, das im Geschäftsjahr 2019 unter Vertrag genommen wurde, ist mit TEUR 2.900 deutlich über dem Vorjahresniveau von TEUR 2.135. Insbesondere wegen des um rd. 17% gestiegenen Umsatzes hat sich das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von TEUR -730 in 2018 auf TEUR -489 deutlich verbessert.

Der Rohertrag, ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, ist absolut betrachtet aufgrund der höheren Umsätze bei fast konstanten Aufwendungen für bezogene Leistungen von TEUR 1.120 in 2018 auf TEUR 1.450 in 2019 gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 161,9 (Vorjahr: TEUR 121,9) umfassen primär Erträge aus der Korrektur von Verbindlichkeiten sowie Erlöse aus der Privatnutzung von Firmenfahrzeugen und Erstattungen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz.

Die Personalkosten haben sich im Berichtsjahr mit TEUR 1.371 gegenüber TEUR 1.200 im Vorjahr insgesamt erhöht. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter ist mit 18 im Vergleich zum Vorjahr mit 17 Mitarbeitern durch die Integration der mindmaxx IT GmbH leicht gestiegen. Zum Bilanzstichtag wurden im Konzern 22 Mitarbeiter (Vorjahr: 16 Mitarbeiter) beschäftigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich mit TEUR 712,4 (Vorjahr: TEUR 745,6) durch Einsparungen in einigen Bereichen leicht reduziert.

Der Zinsaufwand ist mit TEUR 83,8 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 87,4) ebenfalls leicht gesunken.

Der Jahresfehlbetrag im Konzern ist von TEUR 808,4 im Geschäftsjahr 2018 auf TEUR 574,3 gefallen.

Die Konzernbilanz der amalphi ag weist einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von TEUR 2.504 (Vorjahr: TEUR 3.032) aus, der wie im Vorjahr zu einem Großteil durch die nachrangigen Anleihen kompensiert wird.

Die zum Jahresende 2018 bestehenden Darlehen wurden in 2019 nahezu vollständig zurückbezahlt.

Zu deutlichen Verbesserungen der Bilanz und Bilanzrelationen hat die in Februar 2020 erfolgreich durchgeführte Kapitalerhöhung geführt, da sich der Netto- Mittelzufluss von ca. Euro 2,9 Mio. nicht nur positiv auf die liquiden Mittel auswirkt, sondern sich auch das Eigenkapital der Gesellschaft nunmehr im positiven Bereich bewegt.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Ziel, die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2019 aus der Verlustzone zu führen, wurde verfehlt. Der Hauptgrund hierfür liegt in der nicht ausreichenden Umsatzrealisierung im geplanten Zeitraum. Die Akquisition der mindmaxx IT GmbH hat zudem das Ergebnis im Geschäftsjahr 2019 belastet.

Durch das Geschäft der mindmaxx IT GmbH erschließt sich dem Konzern mit der Ausstattung, der Betreuung und dem Service im Hardware- und Software-Bereich für Arztpraxen zum einen ein weiteres Geschäftsfeld, zum anderen können Synergien insbesondere im Bereich von Wartungsverträgen realisiert werden.

Risiken bestehen für unser Geschäftsmodell weiterhin in der starken Konkurrenz durch die Hersteller und unabhängige Serviceprovider, die zu amalphi im Wettbewerb stehen, was wir auch im vergangenen Geschäftsjahr zu spüren bekommen haben. Die Hersteller werden weiterhin versuchen, die Abwanderung ihrer Kunden durch entsprechende Maßnahmen zu unterbinden. Unabhängige große Serviceprovider nutzen im Rahmen ihrer Expansionsstrategie Skaleneffekte und erhöhen so fallweise den Wettbewerbsdruck. Dies trifft die Gesellschaft in den Fällen, in denen sie im Wettbewerb zu diesen Organisationen bei Kunden und Interessenten steht. Hier versuchen wir, durch angepasste Konzepte dem Wettbewerb erfolgreich zu widerstehen.

Die finanzielle und bilanzielle Situation des Unternehmens hat sich im Zuge der im letzten Jahr durchgeführten Kapitalerhöhungen und der erfolgreichen Platzierung einer Anleihe im März 2019 stabilisiert. Nachdem dem Geschäftsjahresende 2019 konnte im Februar 2020 eine weitere Kapitalerhöhung erfolgreich platziert werden. Durch den Mittelzufluss von ca. Euro 2,9 Mio. ist die amalphi für die kommenden Herausforderungen, insbesondere die Corona- Pandemie und die vermutlich stark negativen wirtschaftlichen Effekte, finanziell gut gewappnet und kann auch eine längere Phase mit schwierigen Rahmenbedingungen gut überstehen.

Ausblick 2020

Die Gesellschaft geht davon aus, dass das relevante Marktvolumen im Bereich „Hardwarewartung“ auf Basis der unabhängigen Analysen und Einschätzungen von Dritten in 2020 im Wesentlichen stabil bleibt, auch wenn einige Effekte, wie die zunehmende Nutzung der cloud, den Markt in einigen Segmenten weiter schrumpfen lassen werden.

Im Geschäftsfeld der mindmaxx IT GmbH gehen wir von einer steigenden Nachfrage nach den angebotenen Serviceleistungen aus, so dass das Outsourcing der entsprechenden Dienstleistungen die Arztpraxen nicht nur entlastet, sondern auch Kostenreduktionen mit sich bringt.

Die Gesellschaft plant für 2020 auf Konzernebene eine Umsatzsteigerung um 15% gegenüber dem Umsatz in 2019.

Wir sind davon überzeugt, dass dies ein realistisches Ziel ist, allerdings hat auch die amalphi mit den neuen Bedingungen, bedingt durch die Pandemie des Corona- Virus, zu kämpfen.

Zum aktuellen Zeitpunkt gibt es kaum ein börsennotiertes Unternehmen, das nicht Gewinnerwartungen reduziert oder zumindest bestehende Prognosen in Frage stellt bzw. keine Prognosen aufgrund der bestehenden Unsicherheit geben möchte.

Das erste Quartal des Geschäftsjahrs 2020 lag bezüglich Umsatz und Ergebnis leicht unter dem Vorjahr, im März sanken auch die Anfragen von potenziellen Neukunden und Bestandskunden. Wir gehen davon aus, dass dies bisher nicht Corona- Effekte sind, allerdings wird es aufgrund der gesetzlich implementierten Rahmenbedingungen zunehmend schwieriger, sich mit richtigen Ansprechpartnern auf Kundenseite auszutauschen und so zeitnah geplante Transaktionen umzusetzen.

Bei länger anhaltender reduzierter wirtschaftlicher Tätigkeit in Deutschland und dem Rest der Welt müssen wir davon ausgehen, dass auch unsere Geschäftstätigkeit negativ beeinträchtigt wird.

München, im März 2020

Gez. Biewald / Vorstand der amalphi ag

Abschrift
amalphi ag, München
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVA

	Stand 31.12.2019 €	Stand 31.12.2018 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.226,00	3.995,00
2. Firmenwert	<u>383.301,00</u>	<u>383,00</u>
	<u>386.527,00</u>	<u>4.378,00</u>
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	39,00	247,00
	<u>39,00</u>	<u>247,00</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Handelswaren	<u>37.500,00</u>	<u>38.375,47</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	986.688,38	522.316,70
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>52.483,10</u>	<u>13.464,44</u>
	<u>1.039.171,48</u>	<u>535.781,14</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>47.466,95</u>	<u>25.431,41</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>248.804,46</u>	<u>140.646,59</u>
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	<u>2.503.662,18</u>	<u>3.032.320,12</u>
	<u><u>4.263.171,07</u></u>	<u><u>3.777.179,73</u></u>

PASSIVA

	Stand 31.12.2019 €	Stand 31.12.2018 €
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	3.256.557,00	2.676.051,00
II. Kapitalrücklage	2.138.515,40	1.616.060,00
III. Gewinnrücklage	2.359,04	2.359,04
IV. Verlustvortrag	-7.326.790,16	-6.518.348,81
V. Jahresfehlbetrag	-574.303,46	-808.441,35
VI. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	<u>2.503.662,18</u>	<u>3.032.320,12</u>
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	282.804,03	262.141,57
	<u>282.804,03</u>	<u>262.141,57</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	1.546.296,14	1.561.340,09
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	86,97
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	897.240,77	586.700,65
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>106.225,38</u>	<u>500.910,02</u>
	<u>2.549.762,29</u>	<u>2.649.037,73</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1.430.604,75</u>	<u>866.000,43</u>
	<u><u>4.263.171,07</u></u>	<u><u>3.777.179,73</u></u>

amalphi ag, München
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

	<u>2019</u>	<u>2018</u>
	€	€
1. Umsatzerlöse	2.408.569,83	2.059.864,43
2. Sonstige betriebliche Erträge	161.864,34	121.943,36
davon Erträge aus der Währungsumrechnung: € 3,51 (Vorjahr: € 62.203,55)		
3. Gesamtleistung	2.570.434,17	2.181.807,79
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-243.879,74	-419.936,36
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-714.503,18	-519.464,76
5. Rohergebnis	1.612.051,25	1.242.406,67
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.154.967,63	-989.409,85
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-215.562,80	-210.740,81
davon für Altersversorgung: € 33.485,00 (Vorjahr: € 36.714,55)		
7. Abschreibungen	-18.591,65	-16.597,82
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-712.392,22	-745.627,34
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: € 29.956,05 (Vorjahr: € 84.546,01)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-83.828,41	-87.449,20
10. Ergebnis nach Steuern	-573.291,46	-807.418,35
11. Sonstige Steuern	-1.012,00	-1.023,00
12. Jahresfehlbetrag	-574.303,46	-808.441,35
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-7.326.790,16	-6.518.348,81
14. Bilanzverlust	-7.901.093,62	-7.326.790,16

amalphi ag, München
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2019

1 Erläuterungen zur Rechnungslegung im Konzern

1.1 Konzernrechnungslegungspflicht

Die amalphi ag, welche nach der Sitzverlegung von Moers nach München im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 247508 geführt wird, hat als kleine Kapitalgesellschaft einen eigenen Jahresabschluss und zugleich als Mutterunternehmen freiwillig einen Konzernabschluss erstellt. Der Konzernabschluss der amalphi ag, München, zum 31.12.2019 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Dabei wurden insbesondere die gesetzlichen Gliederungsschemata der §§ 266 bzw. 275 HGB und die Vorschriften der § 290ff. angewandt.

In den Konzernabschluss wurden die folgenden Unternehmen einbezogen:

Lfd. Nr.	Gesellschaft (Name und Sitz)	Quote MU in %	Quote TU in %
01	amalphi ag, München (vormals: Moers)	Mutterunternehmen	
Inländische Konzernunternehmen			
02	service & more IT Competence GmbH, München	100%	0
03	mindmaxx IT GmbH, München	100%	0

Mit Notarvertrag vom 27.02.2014 hat die amalphi ag 100 % der Anteile an der service & more IT Competence GmbH erworben. Die Tochtergesellschaft hat ihren Geschäftsbetrieb am 1.04.2014 aufgenommen.

Die mindmaxx IT GmbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 18.07.2019 gegründet. Alleinige Gesellschafterin ist die amalphi ag. Die Tochtergesellschaft hat ihren Geschäftsbetrieb am 6.08.2019 (Eintragung Handelsregister München) aufgenommen.

Mit beiden Tochterunternehmen wurde im Berichtsjahr ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Danach verpflichten sich die Organgesellschaften im Wesentlichen ihren gesamten Gewinn an den Organträger abzuführen. Der Organträger verpflichtet sich im Wesentlichen zum Verlustausgleich gegenüber den Organgesellschaften.

2 Konsolidierungsmaßnahmen

2.1 Kapitalkonsolidierung

Bei der zum 1.03.2014 durchgeführten Erstkonsolidierung wurde der Buchwert der konsolidierten Beteiligung mit dem auf sie entfallenden Anteil am Eigenkapital des in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmens verrechnet.

Das Eigenkapital umfasst dabei das gezeichnete Kapital, die Kapital- und Gewinnrücklagen sowie den Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust. Es wurde nach § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem Zeitwert angesetzt.

Der sich bei der Erstkonsolidierung ergebende aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 4,6 wurde als Firmenwert ausgewiesen und über 5 Jahre abgeschrieben.

2.2 Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden gemäß § 303 Abs. 1 HGB gegeneinander aufgerechnet.

2.3 Zwischenergebniseliminierung

Zwischengewinne oder -verluste aus konzerninternen Lieferungen oder Leistungen wurden nach § 304 HGB eliminiert.

2.4 Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Umsatzerlöse bzw. andere Erträge aus Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gemäß § 305 Abs. 1 HGB mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der amalphi ag und der inländischen Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Von der Darstellungsstetigkeit wurde gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich nicht abgewichen.

Im Konzernabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens und für die Beschaffung des Eigenkapitals sowie für immaterielle Vermögensgegenstände, die nicht entgeltlich erworben wurden, wurden nicht bilanziert.

Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB und Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet. Haftungsverhältnisse i.S. von § 251 HGB sind ggf. nachfolgend gesondert angegeben.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und in längstens fünf Jahren abgeschrieben. Der aus der Erstkonsolidierung der service & more IT Competence GmbH stammende Firmenwert wird über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben.

Der in 2019 erworbene Firmenwert wird über einen Zeitraum von 10 Jahren planmäßig abgeschrieben, weil die voraussichtliche Nutzungsdauer des Firmenwertes nicht verlässlich geschätzt werden kann. Der erworbene Geschäftsbereich ist zum Dienstleistungsportfolio des Konzerns hinzugetreten. Seine Entwicklung innerhalb des Konzerns kann aufgrund verschiedener Einflussfaktoren noch nicht verlässlich beurteilt werden.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden überwiegend über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Zur Anwendung kommt die lineare Abschreibungsmethode. Geringwertige Anlagegüter im Sinne von § 6 Abs. 2 EStG wurden im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden ggf. vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist. Die Büroeinrichtung des im Zuge der Sitzverlegung nach München aufzulösenden Büros in Moers (Januar bis März 2019) wurde bereits in 2018 bis auf einen Erinnerungswert von EUR 1,00 abgeschrieben.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten nach § 255 HGB, soweit nicht im Einzelfall ein niedrigerer Wertansatz gemäß § 253 Abs. 3 Satz 1 HGB geboten ist. Im Berichtsjahr hat der Konzern einen Festwert für Vorräte gebildet, da die Vorräte in Menge und Wert nur geringfügigen Schwankungen unterliegen.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken oder niedrigere beizulegende Werte wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen.

Bei der Bemessung der **Rückstellungen** sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt mit den Erfüllungsbeträgen.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Umsatzrealisierung

Die amalphi ag besorgt ihren Kunden langfristige Wartungsdienstleistungen nach dem amalphi ip Konzept auf Basis langfristiger Verträge mit Servicegebern und Versicherungsunternehmen. Die Kunden erhalten damit bis zu 60 Monate Leistungsgarantie zu einem festen und sehr günstigen Preis. Wir sorgen für die Bereitstellung des Konzepts und die Auswahl der Vertragspartner sowie die Kalkulation und Preisfindung. In der Folge sichern wir für unsere Kunden die dauerhafte Qualität unserer Servicegeber und Versicherungen. Der Schwerpunkt unserer Leistung liegt in der Anbahnungs- und Abschlussphase der Verträge. Die Umsätze aus den Aufträgen der Kunden werden deshalb mit dem Abschluss der Verträge realisiert, die entsprechenden Einkäufe bei unseren Servicegebern und Versicherungen werden zeitgleich erfasst. Die Zahlungspläne unserer Kunden und der Servicegeber und Versicherungen sind aufeinander abgestimmt. Ein wirtschaftliches Risiko für unser Unternehmen besteht insoweit nicht.

Seit dem Geschäftsjahr 2015 werden auch Wartungsverträge ohne Absicherung über eine Versicherungsgesellschaft abgeschlossen. Die Einnahmen und Ausgaben für diese Verträge wurden entgegen den Ausführungen oben entsprechend § 250 (1) und (2) HGB als Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

4 Erläuterungen zur Konzernbilanz sowie zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, der Abschreibungen und Zuschreibungen sowie der Buchwerte des Anlagevermögens ergeben sich aus dem Konzernanlagespiegel.

Haftungsverhältnisse i. S. von § 251 HGB bestanden am Abschlussstichtag nicht.

Die Position der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet ausschließlich Ausgaben, die Aufwendungen für folgende Rechnungsperioden darstellen, die Position der passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet ausschließlich Einnahmen, die Erträge für folgende Rechnungsperioden darstellen.

Als gezeichnetes Kapital ist das Grundkapital der amalphi ag zum Nennwert angesetzt. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalaufwendungen, Rechts- und Beratungskosten, Kosten für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses, ausstehende Rechnungen sowie Zinsverpflichtungen. Es beste-

hen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren und keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, mit Ausnahme von Eigentumsvorbehalten.

Zur Fälligkeit der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten wird auf den nachfolgend dargestellten Verbindlichkeitspiegel verwiesen:

Verbindlichkeit	davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamt	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Anleihen (Vorjahr)	1.546.296,14 (1.561.340,09)	365.474,47 (403.528,14)	1.180.821,67 (1.157.811,95)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	0,00 (86,97)	0,00 (86,97)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	897.240,77 (586.700,65)	897.240,77 (586.700,65)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	106.225,38 (500.910,02)	106.225,38 (500.910,02)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
davon aus Steuern (Vorjahr)	80.942,94 (51.709,37)	80.942,94 (51.709,37)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
davon aus sozialer Sicherheit (Vorjahr)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Insgesamt (Vorjahr)	2.549.762,29 (2.649.037,73)	1.368.940,62 (1.491.225,78)	1.180.821,67 (1.157.811,95)	0,00 (0,00)

In den Geschäftsjahren 2011 und 2012 hatten Darlehensgeber auf insgesamt 4 Darlehen mit einem Gesamtvolumen von TEUR 735 gegen Besserungsscheine verzichtet.

Die Forderungsverzichte stehen jeweils unter der auflösenden Bedingung, dass sich die Ertrags- und Liquiditätssituation des Darlehensnehmers wieder verbessert. Treten diese auflösenden Bedingungen ein, sind die Hauptforderungen und die durch Verzug entstandenen Nebenforderungen zur Zahlung in unterschiedlichen Ausgestaltungen ab Feststellung des Jahresabschlusses, der den Eintritt der auflösenden Bedingung bestätigt, fällig.

Die Bedingungen, die eine Verbesserung der Ertrags- und Liquiditätssituation begründen, sind unterschiedlich ausgestaltet. Bei keinem der Forderungsverzichte sind im Geschäftsjahr 2019 die Bedingungen zum Aufleben der Darlehensforderungen eingetreten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten u.a. in Höhe von TEUR 120 Erträge aus der Korrektur von Verbindlichkeiten.

In der Position „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung“ sind Aufwendungen für Altersversorgung i.H.v. TEUR 33 enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u.a. in Höhe von TEUR 30 Aufwendungen aus Währungsumrechnungen.

5 Sonstige Angaben

5.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz auszuweisen und auch keine Haftungsverhältnisse i. S. von § 251 HGB sind, bestanden am Abschlussstichtag nur in geringem Umfang.

5.2 Mitarbeiter

Während des Konzerngeschäftsjahres 2019 waren im Durchschnitt 18 Mitarbeiter (Vorj.: 17) bei den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beschäftigt.

5.3 Abschlussprüferhonorar

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 berechnete Gesamthonorar kann der nachfolgenden Aufstellung entnommen werden:

Erläuterung	Geschäftsjahr Betrag EUR	Vorjahr Betrag EUR
Abschlussprüfungen	15.000	15.000
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Beratungsleistungen	0	0
Insgesamt	15.000	15.000

5.4 Vorstand

Peter Biewald, Dipl. Volkswirt

Auf die Angabe der Bezüge der Organe der Gesellschaft wird gemäß § 288 Abs. 1 HGB verzichtet.

5.5 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der amalphi ag setzt sich im Jahr 2019 wie folgt zusammen:

Joachim Gläser, selbständiger Rechtsanwalt in eigener Kanzlei (Vorsitzender)
Markus Künzle, selbständiger Kaufmann (stellvertretender Vorsitzender)

Burkhard Wollny, angestellter Bankkaufmann.

Auf die Angabe der Bezüge der Organe der Gesellschaft wird gemäß § 288 Abs. 1 HGB verzichtet.

München, den 19. März 2020

Gez. Peter Biewald/ Vorstand der amalphi ag

amalphi ag, München
Konzern-Anlagenspiegel zum 31.12.2019

	Historische Anschaffungs-/Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibung				Buchwert	
	Vortrag	Zugang	Umbu- chungen	Abgang	Stand	Vortrag	Zugang	Ab- gang	Stand	Stand	Stand
	01.01.2019				31.12.2019	01.01.2019			31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Anlagevermögen											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
Konzessionen, gewerbliche											
1. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	36.258,56	0,00	0,00	0,00	36.258,56	32.263,56	769,00	0,00	33.032,56	3.226,00	3.995,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.600,00	400.000,00	0,00	0,00	404.600,00	4.217,00	17.082,00	0,00	21.299,00	383.301,00	383,00
Zwischensumme	40.858,56	400.000,00	0,00	0,00	440.858,56	36.480,56	17.851,00	0,00	54.331,56	386.527,00	4.378,00
II. Sachanlagen											
Betriebs- und Geschäftsausstattung	275.433,58	532,65	0,00	0,00	275.966,23	275.186,58	740,65	0,00	275.927,23	39,00	247,00
Zusammen	316.292,14	400.532,65	0,00	0,00	716.824,79	311.667,14	18.591,65	0,00	330.258,79	386.566,00	4.625,00

amalphi ag, München

Kapitalflussrechnung

	2019 T€	2018 T€
Laufende Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	-574	-808
+/- Währungsdifferenzen Aufwand/Erträge	30	17
+ Abschreibungen des Geschäftsjahres	19	17
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	9	28
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-121	-10
= Cash Flow	-637	-756
+/- Verluste/ Gewinne aus Anlagenabgängen	0	0
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-612	144
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.034	-154
+/- Zinsaufwendungen/-erträge	84	88
= Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-131	-678
Investitionstätigkeit		
- Auszahlungen für Investitionen in das Immaterielle Anlagevermögen	-400	0
Sachanlagevermögen	-1	-3
+ Erhaltene Zinsen	0	0
= Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-401	-3

Finanzierungstätigkeit

	Rückzahlung Krediten	-432	0
+	Kapitalerhöhung	581	382
+	Einzahlungen in die Kapitalrücklage	522	306
+	Ausgabe/Rücknahme Genussrechte	-45	0
+	Einzahlungen aus Anleihen	352	1.079
-	Rückzahlung von Anleihen	-352	-1.013
-	Geleistete Zinsen	<u>-72</u>	<u>-79</u>
=	Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	<u>554</u>	<u>675</u>
	Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	22	-6
+	Zahlungsmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	<u>25</u>	<u>31</u>
=	Zahlungsmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	<u>47</u>	<u>25</u>

amalphi ag, München
Konzern-Eigenkapitalpiegel zum
31.12.2019

		Mutterunternehmen				
		Grundkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Konzerneigenkapital
		€	€	€	€	€
Stand am 31.12.2017		2.293.758,00	1.310.225,60	2.359,04	-6.518.348,81	-2.912.006,17
Kapitalerhöhungen		382.293,00	305.834,40	0,00	0,00	688.127,40
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag		0,00	0,00	0,00	-808.441,35	-808.441,35
Stand am 31.12.2018		2.676.051,00	1.616.060,00	2.359,04	-7.326.790,16	-3.032.320,12
Kapitalerhöhungen		580.506,00	522.455,40	0,00	0,00	1.102.961,40
Gewinnausschüttungen/-entnahmen		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag		0,00	0,00	0,00	-574.303,46	-574.303,46
Stand am 31.12.2019		3.256.557,00	2.138.515,40	2.359,04	-7.901.093,62	-2.503.662,18

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die amalphi ag

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der amalphi ag – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31.12.2019 und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019, dem Konzernanhang, der Konzern-Kapitalflussrechnung sowie dem Konzern-Eigenkapitalspiegel einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der amalphi ag für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 III 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen.

Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung der Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die getroffenen Schutzmaßnahmen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Wolf Dietrich Biermann.

Koblenz, den 15. April 2020

QUINTARIS GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(gez. Wolf Dietrich Biermann)
Wirtschaftsprüfer

(gez. Lars Breitbach)
Wirtschaftsprüfer

amalphi ag, München

Lagebericht 2019

Die Aktien der amalphi ag (ISIN DE0008131350), einer der führenden IT-Service-Provider in Deutschland, werden im Basic Board (Freiverkehr) der Deutsche Börse AG gehandelt.

Das Geschäftsjahr 2019 ist zufriedenstellend verlaufen, der Umsatz im Konzern konnte mit EUR 2,409 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR: 2,060 Mio.) deutlich um ca. 15 % gesteigert werden. Das Betriebsergebnis (EBIT) wurde ebenfalls deutlich verbessert und lag mit TEUR -489 signifikant über dem Vorjahr (TEUR -720), ist aber vom angestrebten Null-Ergebnis noch ein gutes Stück entfernt. Ursächlich ist die Tatsache, dass der geplante im Geschäftsjahr buchbare Umsatz nicht ganz erreicht werden konnte, sowie die in 2019 höher ausgefallenen Personalkosten in Höhe von TEUR 1.371 (Vorjahr TEUR 1.200).

Weiter positiv hat sich unsere Tochtergesellschaft service & more IT-Competence GmbH entwickelt. Das Geschäftsvolumen unserer Servicegesellschaft ist von TEUR 1.089 in 2018 auf TEUR 921 in 2019 leicht gefallen, es wurde aber ein positives Ergebnis erreicht. Die Servicegesellschaft arbeitete früher überwiegend für die Muttergesellschaft, inzwischen stehen Dritte als Auftraggeber im Mittelpunkt. Gemessen am Jahresumsatz entfielen im Jahr 2019 47% (Vorjahr 31%) auf das Geschäft mit Dritten, 53% (Vorjahr 69%) trug das Geschäft für die Muttergesellschaft zum Umsatz bei.

Die seit August 2019 dem Konzern zugehörige mindmaxx IT GmbH erzielte in den Monaten August bis Dezember 2019 einen Umsatz von TEUR 120 und ein Betriebsergebnis (EBIT) in Höhe von TEUR -55., vor allem bedingt durch Kosten im Zusammenhang mit der Eingliederung in die amalphi ag und die Neuorganisation der mindmaxx IT GmbH.

Hinsichtlich der Finanzierung des Unternehmens können ebenfalls positive Entwicklungen aufgezeigt werden. So wurden im Sommer 2019 zwei Kapitalerhöhungen erfolgreich platziert. Im März 2019 zahlte amalphi die fällige Teilschuldverschreibung in Höhe von TUSD 400 zurück, etwas später gab das Unternehmen eine Anleihe in Höhe von TUSD 400 aus, die vollständig gezeichnet wurde. Wir danken an dieser Stelle unseren Investoren und Anleihezeichnern, die sich an diesen Maßnahmen beteiligt haben, für ihr Engagement und ihr Vertrauen.

Die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft fand nach dem Umzug der Gesellschaft nach München 10. Juli 2019 zum ersten Mal in Frankfurt, einem Börsenplatz, an dem die amalphi Aktie gehandelt wird, statt. Im November 2019 fand zudem eine außerordentliche Hauptversammlung am Sitz der Gesellschaft in München statt. Den beiden einzigen Tagesordnungspunkten, den Abschlüssen von Ergebnisabführungsverträgen mit den Tochtergesellschaften der amalphi ag, service&more IT competence GmbH und mindmaxx IT GmbH wurde mit deutlichen Mehrheiten Zustimmung erteilt. Die Ergebnisabführungsverträge wurden noch im Kalenderjahr 2019 eingetragen und sind damit seit 2019 gültig.

Marktumfeld

Der Umsatz mit Produkten und Diensten der Informationstechnologie (Software, IT-Dienstleistungen, IT-Hardware) für Deutschland war in den letzten Jahren relativ stabil in der Größenord-

nung von 75 bis 80 Milliarden Euro (Quelle: Bitkom, Eito, März 2017) für den Bereich „IT-Services“. Hierzu gehört das für die amalphi ag relevante Wartungsgeschäft mit ca. 35 Milliarden Euro. Von diesem Volumen entfallen nach unserer Einschätzung nach wie vor knapp 3 Milliarden Euro auf für die Gesellschaft relevante Wartungs- und Instandsetzungsleistungen, eine Größenordnung die auch in 2020 Bestand haben sollte.

Wie in den Jahren zuvor sahen wir uns auch im Jahr 2019 einem starken Wettbewerb mit Herstellern, die ihre Positionen im Wartungsgeschäft auszubauen versuchen, und wenigen großen sogenannten TPMLern (Third Party Maintenance), die eine herstellerunabhängige Wartung anbieten, ausgesetzt. Die Zahl der Anbieter in Bereich TPM ist in Deutschland nach wie vor überschaubar, wir gehen davon aus, dass eine Marktkonsolidierung einsetzen wird, da viele der Marktteilnehmer ein Umsatzvolumen von unter 1 Million Euro p.a. realisieren und damit in sich abzeichnenden schwierigen Zeiten Schwierigkeiten haben dürften, in diesem kompetitiven Markt zu bestehen.

Die Prognosen der bekannten und anerkannten Marktforschungsinstitute sehen zwar für 2020 stabile Märkte voraus, allerdings datieren diese Schätzungen aus Zeiten vor der Corona Pandemie und haben inzwischen vermutlich ihre Gültigkeit verloren. Einige Teilbereiche der für IT-Produkt- und IT-Dienstleistungsindustrie werden wohl vom aktuellen Umfeld profitieren können, wie z.B. Videokonferenzanbieter, für die meisten Unternehmen stellen sich aber bisher nicht erlebte Herausforderungen. So muss auch die amalphi davon ausgehen, dass bisher geplante Neuinvestitionen unserer Kunden in Infrastruktur verschoben werden und sich folglich auch der Abschluss der hierfür regelmäßig notwendigen Wartungsverträge auf der Zeitachse verschiebt. Je länger die Krise andauert, um so unrealistischer ist es, von den bis dato prognostizierten steigenden oder stabilen Umsatzzahlen für die Märkte auszugehen, in denen sich die amalphi ag bewegt.

Geschäftsentwicklung im Konzern im Jahr 2019

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2019 belief sich auf TEUR 2.409 (Vorjahr: TEUR 2.060). Das Vertragsvolumen, das im Geschäftsjahr 2019 unter Vertrag genommen wurde, ist mit TEUR 2.900 deutlich über dem Vorjahresniveau von TEUR 2.135. Insbesondere wegen des um 15% gestiegenen Umsatzes hat sich das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von TEUR -730 in 2018 auf TEUR -489 deutlich verbessert.

Der Rohertrag, ohne Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge, ist absolut betrachtet aufgrund der höheren Umsätze bei fast konstanten Aufwendungen für bezogene Leistungen von TEUR 1.242 in 2018 auf TEUR 1.612 in 2019 gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 161,9 (Vorjahr: TEUR 121,9) umfassen primär Währungsgewinne sowie Erlöse aus der Privatnutzung von Firmenfahrzeugen und Erstattungen aus dem Aufwandsausgleichsgesetz.

Die gesamten Personalkosten haben sich im Berichtsjahr mit TEUR 1.371 gegenüber TEUR 1.200 im Vorjahr erhöht. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter ist mit 18 im Vergleich zum Vorjahr mit 17 Mitarbeitern durch die Integration der mindmaxx IT GmbH leicht gestiegen. Zum Bilanzstichtag wurden im Konzern 22 Mitarbeiter (Vorjahr: 16 Mitarbeiter) beschäftigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich mit TEUR 712,4 (Vorjahr: TEUR 745,6) durch Einsparungen in einigen Bereichen leicht reduziert.

Der Zinsaufwand in mit TEUR 83,8 gegenüber dem Vorjahr (TEUR 87,4) leicht reduziert.

Der Jahresfehlbetrag ist per Saldo von TEUR 808,4 im Geschäftsjahr 2018 auf TEUR 574,3 gefallen.

Die Bilanz der amalphi ag weist einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von TEUR 2.504 (Vorjahr: TEUR 3.032) aus, der wie im Vorjahr zu einem Großteil durch die nachrangigen Anleihen kompensiert wird. Die zum Jahresende 2018 bestehenden Darlehen wurden in 2019 zurückbezahlt.

Zu deutlichen Verbesserungen der Bilanz und Bilanzrelationen hat die in Februar 2020 erfolgreich durchgeführte Kapitalerhöhung geführt, da sich der Netto- Mittelzufluss von ca. Euro 2,9 Mio. nicht nur positiv auf die liquiden Mittel niederschlägt, sondern auch das Eigenkapital der Gesellschaft nunmehr im positiven Bereich bewegt.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Das Ziel, die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2019 aus der Verlustzone zu führen, wurde verfehlt. Der Hauptgrund hierfür liegt in der nicht ausreichenden Umsatzrealisierung im geplanten Zeitraum. Die Akquisition der mindmaxx IT GmbH hat zudem das Ergebnis im Geschäftsjahr 2019 belastet.

Durch das Geschäft der mindmaxx IT GmbH erschließt sich dem Konzern mit der Ausstattung, der Betreuung und dem Service im Hardware- und Software-Bereich für Arztpraxen zum einen ein weiteres Geschäftsfeld, zum anderen können Synergien insbesondere im Bereich von Wartungsverträgen realisiert werden.

Risiken bestehen für unser Geschäftsmodell weiterhin in der starken Konkurrenz durch die Hersteller und unabhängige Serviceprovider, die zu amalphi im Wettbewerb stehen, was wir auch im vergangenen Geschäftsjahr zu spüren bekommen haben. Die Hersteller werden weiterhin versuchen, die Abwanderung ihrer Kunden durch entsprechende Maßnahmen zu unterbinden. Unabhängige große Serviceprovider nutzen im Rahmen ihrer Expansionsstrategie Skaleneffekte und erhöhen so fallweise den Wettbewerbsdruck. Dies trifft die Gesellschaft in den Fällen, in denen sie im Wettbewerb zu diesen Organisationen bei Kunden und Interessenten steht. Hier versuchen wir, durch angepasste Konzepte dem Wettbewerb erfolgreich zu widerstehen.

Die finanzielle und bilanzielle Situation des Unternehmens hat sich im Zug der im letzten Jahr durchgeführten Kapitalerhöhungen und der erfolgreichen Platzierung einer Anleihe im März 2019 stabilisiert. Nachdem dem Geschäftsjahresende 2019 konnte im Februar 2020 eine weitere Kapitalerhöhung erfolgreich platziert werden. Durch den Mittelzufluss von ca. Euro 2,9 Mio. ist die amalphi für die kommenden Herausforderungen, insbesondere die Corona Pandemie und die vermutlich stark negativen wirtschaftlichen Effekte- finanziell gut gewappnet und kann auch eine längere Phase mit schwierigen Rahmenbedingungen gut überstehen.

Ausblick 2019

Die Gesellschaft geht davon aus, dass das relevante Marktvolumen im Bereich „Hardwarewartung“ auf Basis der unabhängigen Analysen und Einschätzungen von Dritten in 2020 im Wesentlichen stabil bleibt, auch wenn einige Effekte, wie die zunehmende Nutzung der cloud den

Markt in einigen Segmenten auch weiter schrumpfen lassen werden. Im Geschäftsfeld der mindmaxx IT GmbH gehen wir von einer steigenden Nachfrage nach den angebotenen Serviceleistungen aus, so dass das Outsourcing der entsprechenden Dienstleistungen die Arztpraxen nicht nur entlastet, sondern auch Kostenreduktionen mit sich bringt.

Die Gesellschaft plant für 2020 auf Konzernebene eine Umsatzsteigerung um 15% gegenüber dem Umsatz in 2019. Wir sind davon überzeugt, dass dies ein realistisches Ziel ist, allerdings hat auch die amalphi mit den neuen Bedingungen bedingt durch die Pandemie des Corona Virus zu kämpfen.

Zum aktuellen Zeitpunkt gibt es kaum ein börsennotiertes Unternehmen, das nicht Gewinnerwartungen reduziert oder zumindest bestehende Prognosen in Frage stellt bzw. keine Prognosen aufgrund der bestehenden Unsicherheit geben möchte.

Bei länger anhaltender reduzierter wirtschaftlicher Tätigkeit in Deutschland und dem Rest der Welt müssen wir davon ausgehen, dass auch unsere Geschäftstätigkeit negativ beeinträchtigt wird.

München, im März 2020

Gez. Biewald / Vorstand der amalphi ag

Abschrift
amalphil ag, München
Bilanz zum 31. Dezember 2019

AKTIVA

PASSIVA

	Stand 31.12.2019 €	Stand 31.12.2018 €	Stand 31.12.2019 €	Stand 31.12.2018 €
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.226,00	3.995,00		
	3.226,00	3.995,00		
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	19,00	227,00		
	19,00	227,00		
III. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	54.600,00	29.600,00		
	54.600,00	29.600,00		
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Handelswaren	7.500,00	7.500,00		
	7.500,00	7.500,00		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	810.894,15	490.968,76		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	510.831,48	98.146,80		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	48.315,24	16.636,20		
	1.370.040,87	605.751,76		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	36.038,89	25.427,51		
	36.038,89	25.427,51		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	610.051,56	472.567,46		
	610.051,56	472.567,46		
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	2.489.619,24	3.018.659,18		
	4.571.095,56	4.163.727,91		
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital			3.256.557,00	2.676.051,00
II. Kapitalrücklage			2.138.515,40	1.616.060,00
III. Gewinnrücklage			2.359,04	2.359,04
IV. Bilanzverlust			-7.313.129,22	-6.266.143,74
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			2.489.619,24	3.018.659,18
VI. Jahresfehlbetrag			-573.921,46	-1.046.985,48
			0,00	0,00
B. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen			265.004,03	258.141,57
			265.004,03	258.141,57
C. Verbindlichkeiten				
1. Anleihen			1.546.296,14	1.561.340,09
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			0,00	86,97
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			596.290,85	531.706,15
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen			1.075.133,63	477.588,99
5. Sonstige Verbindlichkeiten			89.269,61	544.359,97
			3.306.990,23	3.115.082,17
D. Rechnungsabgrenzungsposten			999.101,30	790.504,17
			999.101,30	790.504,17

Abschrift

**amalphi ag, München
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019**

	<u>2019</u> €	<u>2018</u> €
1. Umsatzerlöse	2.133.600,55	1.774.981,17
2. Sonstige betriebliche Erträge	148.385,65	91.759,11
davon Erträge aus der Währungsumrechnung: € 3,51 (Vorjahr: € 62.182,93)		
3. Gesamtleistung	2.281.986,20	1.866.740,28
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-711.799,16	-931.587,09
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-682.362,83	-465.725,68
5. Rohergebnis	887.824,21	469.427,51
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-709.531,59	-720.390,35
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-116.360,53	-136.543,02
davon für Altersversorgung: € 20.825,00 (Vorjahr: € 23.154,55)		
7. Abschreibungen	-1.509,65	-15.492,82
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-586.205,79	-555.514,60
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: € 29.956,05 (Vorjahr: € 84.478,31)		
9. Erträge aus Gewinnabführung	91.396,35	0,00
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-54.694,05	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-83.828,41	-87.449,20
12. Ergebnis nach Steuern	-572.909,46	-1.045.962,48
13. Sonstige Steuern	-1.012,00	-1.023,00
14. Jahresfehlbetrag	-573.921,46	-1.046.985,48
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-7.313.129,22	-6.266.143,74
16. Bilanzverlust	-7.887.050,68	-7.313.129,22

amalphi ag, München

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

A. Allgemeine Angaben

Die amalphi ag war seit dem 13.02.2017 beim Amtsgericht Kleve unter der Nummer HRB 14634 geführt. Nach Sitzverlegung nach München im Februar/März 2019 mit Geschäftsanschrift Uhlandstr.3, 80336 München, welches auch der Sitz der Geschäftsführung ist, ist die Gesellschaft ab 18.03.2019 geführt beim Amtsgericht München unter der Nummer HRB 247508.

Der Jahresabschluss wird in EUR nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den Bestimmungen der Satzung aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des AktG beachtet.

Größenabhängige Erleichterungen bei der Erstellung (§§ 266 Abs.1, 276, 288 HGB) und bei der Offenlegung (§ 326 HGB bzw. § 327 HGB) des Jahresabschlusses werden teilweise in Anspruch genommen.

Gliederungsgrundsätze / Darstellungsstetigkeit

Von der Darstellungsstetigkeit wurde gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich nicht abgewichen.

Bilanzierungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgliedert.

Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens und für die Beschaffung des Eigenkapitals sowie für immaterielle Vermögensgegenstände, die nicht entgeltlich erworben wurden, wurden nicht bilanziert.

Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB und Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet. Haftungsverhältnisse i.S. von § 251 HGB sind ggf. nachfolgend gesondert angegeben.

Umsatzrealisierung

Die amalphi ag besorgt ihren Kunden langfristige Wartungsdienstleistungen nach dem amalphi ip Konzept auf Basis langfristiger Verträge mit Servicegebern und Versicherungsunternehmen. Die Kunden erhalten damit bis zu 60 Monate Leistungsgarantie zu einem festen und sehr günstigen Preis. Wir sorgen für die Bereitstellung des Konzepts und die Auswahl der Vertragspartner sowie die Kalkulation und Preisfindung. In der Folge sichern wir für unsere Kunden die dauerhafte Qualität unserer Servicegeber und Versicherungen. Der Schwerpunkt unserer Leistung liegt in der Anbahnungs- und Abschlussphase der Verträge. Die Umsätze aus den Aufträgen der Kunden werden deshalb mit dem Abschluss der Verträge realisiert, die entsprechenden Einkäufe bei unseren Servicegebern und Versicherungen werden zeitgleich erfasst. Die Zahlungspläne unserer Kunden und der Servicegeber und Versicherungen sind aufeinander abgestimmt. Ein wirtschaftliches Risiko für unser Unternehmen besteht insoweit nicht.

Seit dem Geschäftsjahr 2015 werden auch Wartungsverträge ohne Absicherung über eine Versicherungsgesellschaft abgeschlossen. Die Einnahmen und Ausgaben für diese Verträge werden entgegen den Ausführungen oben entsprechend § 250 (1) und (2) HGB über die Laufzeit der Verträge als Rechnungsabgrenzungsposten erfasst.

Bewertungsmethoden

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Geschäftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Geschäftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Einzelne Positionen wurden wie folgt bewertet:

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Sachanlagen

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Grundlage der planmäßigen Abschreibung war die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes. Die Abschreibungen wurden beim beweglichen Anlagevermögen linear vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter mit Einzelanschaffungs- oder Herstellungskosten bis EUR 800,00 werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet und zu den jeweiligen Stichtagen auf die Werthaltigkeit geprüft sowie gegebenenfalls abgewertet. Aufgrund der geringen Volatilität des Lagerbestandes wurde ein Festwert in Höhe von EUR 7.500,00 gebildet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken oder niedrigere beizulegende Werte wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung ausreichend Rechnung getragen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen und sind bis auf einen Anleihebetrag in Höhe von € 1.180.821,67 innerhalb eines Jahres fällig.

Es bestehen keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren und keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, mit Ausnahme von Eigentumsvorbehalten.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind der Höhe nach mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

B. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Die Darstellung und Entwicklung des Anlagevermögens sowie die Abschreibungen des Geschäftsjahres ergeben sich aus der gesonderten Anlage zum Anhang im Anlagespiegel (Anlage 4 / 6).

Die Gesellschaft besitzt folgende Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 % an anderen Unternehmen:

Die amalphi ag hält 100% der Anteile an der service & more IT- Competence GmbH. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt € 25.000,00. Im Geschäftsjahr 2019 erzielte die service & more IT- Competence GmbH ein positives Ergebnis in Höhe von Euro 91.396,35 (Vorjahr: Euro 239.464,13).

Die amalphi ag hält ebenfalls 100% der Anteile an der in 2019 neu gegründeten mindmaxx IT GmbH. Diese hat ihren Sitz ebenfalls in der Umlandstr. 3 in München und wird beim Amtsgericht München geführt unter der Handelsregisternummer HRB 250628. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt € 25.000,00. Im Rumpf-Geschäftsjahr 2019 erzielte die mindmaxx IT GmbH ein negatives Ergebnis in Höhe von Euro -54.694,05.

Mit beiden Tochterunternehmen wurde im Berichtsjahr ein Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Danach verpflichten sich die Organgesellschaften im Wesentlichen ihren gesamten Gewinn an den Organträger abzuführen. Der Organträger verpflichtet sich im Wesentlichen zum Verlustausgleich gegenüber den Organgesellschaften.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalaufwendungen, Rechts- und Beratungskosten, Kosten für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses, ausstehende Rechnungen sowie Zinsverpflichtungen.

Die Position der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet ausschließlich Ausgaben, die Aufwendungen für folgende Rechnungsperioden darstellen, die Position der passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet ausschließlich Einnahmen, die Erträge für folgende Rechnungsperioden darstellen.

Gegenüber der Tochtergesellschaft service & more IT-Competence GmbH wurde für Forderungen im Maximalbetrag von EUR 400.000 ein Rangrücktritt erklärt.

Haftungsverhältnisse i. S. von § 251 HGB bestanden am Abschlussstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz auszuweisen und auch keine Haftungsverhältnisse i. S. von § 251 HGB sind, bestanden am Abschlussstichtag nur in geringem Umfang.

Durchschnittlich wurden im Geschäftsjahr 2019 11 Mitarbeiter beschäftigt.

In den Geschäftsjahren 2011 und 2012 hatten Darlehensgeber auf insgesamt 4 Darlehen mit einem Gesamtvolumen von TEUR 735 gegen Besserungsscheine verzichtet.

Die Forderungsverzichte stehen jeweils unter der auflösenden Bedingung, dass sich die Ertrags- und Liquiditätssituation des Darlehensnehmers wieder verbessert. Treten diese auflösenden Bedingungen ein, sind die Hauptforderungen und die durch Verzug entstandenen Nebenforderungen zur Zahlung in unterschiedlichen Ausgestaltungen ab Feststellung des Jahresabschlusses, der den Eintritt der auflösenden Bedingungen bestätigt, fällig.

Die Bedingungen, die eine Verbesserung der Ertrags- und Liquiditätssituation begründen, sind unterschiedlich ausgestaltet. Einzelheiten sind in den Jahresabschlüssen 2011 und 2012 aufgeführt.

Bei keinem der Forderungsverzichte sind im Geschäftsjahr 2019 die Bedingungen zum Aufleben der Darlehensforderungen eingetreten.

C. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten u.a. in Höhe von TEUR 120 Erträge aus der Korrektur von Verbindlichkeiten.

In der Position „Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung“ sind für Altersversorgung EUR 20.825,00 enthalten.

D. Ergänzende Angaben

(1) Vorstand

Seit dem 01.12.2016

Familienname	Vorname	Berufsbezeichnung	Vertretungsbefugnis
Biewald	Peter	Dipl. Volkswirt	allein

(2) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der amalphi ag setzt sich im Jahr 2019 wie folgt zusammen:

Joachim Gläser, selbständiger Rechtsanwalt in eigener Kanzlei (Vorsitzender)

Markus Künzle, selbständiger Kaufmann (stellvertretender Vorsitzender)

Burkhard Wollny, angestellter Bankkaufmann.

Auf die Angabe der Bezüge der Organe der Gesellschaft wird gemäß § 288 Abs. 1 HGB verzichtet.

E. Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, das Ergebnis

Verlustvortrag	EUR	-7.313.129,22
Jahresfehlbetrag	EUR	-573.921,46
Bilanzverlust	EUR	-7.887.050,68

wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung an die Gesellschafter	EUR	0,00
Vortrag auf neue Rechnungen	EUR	-7.887.050,68
Einstellung in gesetzliche Rücklage	EUR	0,00
Verrechnung mit Verlustvortrag	EUR	0,00

Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der von der Geschäftsführung vorgeschlagenen Gewinnverwendung aufgestellt.

München, den 20. März 2020

gez. Peter Biewald / Vorstand der amalphi ag

amalphi ag,
München

Anlagevermögen zum 31.12.2019

	Historische Anschaffungs-/Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibung				Buchwert	
	Vortrag	Zugang	Imbuchungen	Abgang	Stand	Vortrag	Zugang	Abgang	Stand	Stand	Stand
	01.01.2019				31.12.2019	01.01.2019			31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
A. Anlagevermögen											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Wer	36.258,36	0	0	0	36.258,36	32.263,36	0	0	32.263,36	3.995,00	3.995,00
II. Sachanlagen											
Betriebs- und Geschäftsa	272.951,84	532,65	0	0	273.484,49	272.724,84	740,65	0	273.465,49	19,00	227,00
III. Finanzanlage											
Finanzanlage	29.600,00	25.000,00	0	0	54.600,00	0	0	0	0	54.600,00	29.600,00
Zusammen	338.810,20	25.532,65	0,00	0,00	364.342,85	304.988,20	740,65	0,00	305.728,85	58.614,00	33.822,00

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die amalphi ag

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der amalphi ag – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 sowie dem Anhang einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der amalphi ag für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31.12.2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb der Gesellschaft ein, um Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Jahresabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen.
- Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung der Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die getroffenen Schutzmaßnahmen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Wolf Dietrich Biermann.

Koblenz, den 15. April 2020

QUINTARIS GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(gez. Wolf Dietrich Biermann)
Wirtschaftsprüfer

(gez. Lars Breitbach)
Wirtschaftsprüfer



amalphi ag

Uhlandstrasse 3
80336 München

Tel: +49 89 – 9974 290 -10

amalphi®

Internet www.amalphi.de

E-Mail: info@amalphi.de

